

Protokoll der Sitzung des Institutsrats des Instituts für Theaterwissenschaft am 17.10.2007

Mitglieder:

Prof. Dr. Fischer-Lichte (entschuldigt), Prof. Dr. Kappelhoff, Prof. Dr. Kolesch, Prof. Dr. Riethmüller, Dr. Lazardzig, Bleckwehl, Perneczky

Gäste: Prof. Dr. Brandstetter, Prof. Dr. Lehmann, Prof. Dr. Risi, Dr. Walach, Dr. Keilbach, Dr. Bormann, Dr. Lukanitschewa, Dr. Matzke, Dr. Wortelkamp, Dr. Hardt, Dr. Ertl, Dr. Groß, Dr. Roselt, M.A. Gronau, Kabella, Herzfeld, Rothöhler

Beginn der Sitzung: 9:00Uhr, Ende der Sitzung: 10:30 Uhr, Protokoll: Maas

TOP 1: Konstituierung des neuen Institutsrats

- **Wahl der/s Geschäftsführende/r Direktor/in**
- **Wahl der/s Stellvertretende/r Gesch. Direktor/in**
- **Vorstellung von Frau Prof. Dr. A.-J. Lehmann**
- **Raumfrage**

Zur Wahl werden vorgeschlagen:

Fr. Fischer-Lichte, Fr. Kolesch, Hr. Riethmüller, Hr. Kappelhoff

Fr. Kolesch und Hr. Kappelhoff stehen zurzeit in Berufungsverhandlungen mit anderen Universitäten.

Hr. Kappelhoff einstimmig (6 Stimmen) zum GD

Hr. Riethmüller einstimmig (6 Stimmen) zum stellvertretenden GD

Die Wahl ist angenommen.

Prof. Kappelhoff stellt die Beschlussfähigkeit des Institutsrats fest.

Begrüßung und Vorstellung von Frau Prof. Dr. A.-J. Lehmann (Theaterwissenschaft).

Verteilung der Räume

Grundsätzlich sollen die ProfessorInnen, DozentInnen mit Dauerstellen und die Sekretariate im 1. Stock sitzen. Frau Prof. Dr. Fischer-Lichte bemüht sich, den Graduiertenraum für alle Studentischen Hilfskräfte, die am IfT beschäftigt sind, zur Verfügung zu stellen (die Ausstattung übernehmen die Lehrstühle). Im Moment muss eine Übergangslösung gefunden werden.

TOP 2: Protokollgenehmigung vom 27.06.2007

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3: Institutshaushalt

Strukturell sind die Institutsausgaben höher als die jährlichen Einnahmen. Die Geschäftsführung muss einen Strukturplan erarbeiten. Darin wird geklärt, welche Ausgaben über den Institutshaushalt abgerechnet und welche Ausgaben über andere Mittel abgedeckt werden, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Die Frage ist, wie die Finanzierung des Hörsaals zu bewältigen ist.

Die bisherigen Rechnungen über 5000 € sind bereits auf nächstes Jahr verlagert.

Prof. Riethmüller schlägt vor, ein Drittel der Kosten für den Beamer aus seinen Mitteln beizusteuern und zwei Drittel müssten aus der Theater- und Filmwissenschaft kommen.

Das Medienlabor stellt einen regelmäßigen jährlichen Bedarf von 7000 € fest. Die Ausgaben für dieses Jahr beliefen sich auf 6000 €. Um den Medienpraxisbereich weiterhin zu finanzieren wird ein Bedarf von ca. 10000 € geschätzt. Diese zu finanzieren, überfordert den Institutshaushalt. Es müssen andere Finanzierungsquellen erschlossen werden.

Die Bibliothek teilt mit, dass für die nächsten zwei bis drei Monate keine Bücher zu bestellen sind, da die Mittel ausgeschöpft sind.

Die Telefongebühren sind in den letzten beiden Quartalen auf Grund der getroffenen Maßnahmen der Geschäftsführung um **50 Prozent** zurückgegangen!

TOP 4: Barrierefreies Institut

Es muss dringend eine Lösung für den Einbau eines Fahrstuhls im Haus gefunden werden. Die Geschäftsführung soll auf die Bauabteilung einwirken, mit dem Denkmalschutz zu verhandeln, welche Lösungen zur Errichtung eines Außenfahrstuhls möglich sind.

TOP 5: BA/MA

Master

Für die 3 Masterstudiengänge gab es folgende BewerberInnenzahlen:

Es gab 22 Bewerbungen in Theaterwiss., 17 Bewerber kamen aus anderen Fächern.

Es gab 58 Bewerbungen in Filmwiss.

Es gab 21 Bewerbungen in Tanzwiss.

Vorschlag v. a. für die Tanz- und Theaterwissenschaft ist, das Quorum der Bewerber/Bewerberinnen zu erhöhen, die persönlich durch die Masterbeauftragten ausgewählt werden. Die Aussagekraft der Bewerbungen soll durch ein obligatorisches Motivationsschreiben erhöht werden. (Warten auf Bewilligung der vorgeschlagenen Auswahlkriterien durch die Rechtsabteilung der FU).

Bachelor

Die Theaterwissenschaft möchte den obligatorischen Genderbezug im BA-Studiengang nicht in den einzelnen Modulzielen, sondern in den allgemeinen Studienzielen verankert wissen. Als Formulierung wird vorgeschlagen:

"Zu den Studienzielen des BA-Studiengangs Theaterwissenschaft gehört auch die Fähigkeit zur Analyse von Geschlechterverhältnissen in verschiedenen sozialen, politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Kontexten."

Studienordnung BA, II Besonderer Teil, Abschnitt 1, § 5 (I)

Das gleiche gilt entsprechend für die Filmwissenschaft.

TOP 6: Sonstiges / Verschiedenes

Antrag auf Exkursion von Frau Hardt (Leipzig) und Herrn Lazardzig (Gotha & Bayreuth)

Frau Dr. Hardt und Herr Dr. Lazardzig stellen ihre Exkursionsvorhaben vor:

Frau Dr. Hardt nach Leipzig: Es entstehen Kosten i.H. von 600 €, davon werden beim Fachbereich 400 € als Zuschuss beantragt. Der Restbetrag gleicht sich durch die Eigenbeteiligung der Studierenden aus.

Herr Dr. Lazardzig nach Gotha und Bayreuth mit 40 Studierenden. (Einführungsseminar). Es werden 1700 € als Zuschuss beim Fachbereich beantragt. Der Restbetrag gleicht sich durch die Eigenbeteiligung der Studierenden aus.

Beide Anträge werden einstimmig genehmigt.

Lehrpläne SS 2008

Die Lehrpläne für das SoSe 2008 sollen in der nächsten Institutsratssitzung verabschiedet werden.

gez. Maas